

Begrüßung zur 5.Verlegung von Stolpersteinen in Regensburg am 26.7.2010

Dieter Weber, Leiter des EBW Regensburg

Ich darf Sie alle sehr herzlich 5. Runde der Stolpersteinverlegung in Regensburg, hier am Haidplatz vor einem der bekanntesten Gebäude in der Stadt Regensburg, dem Goldenen Kreuz begrüßen.

Als Erstes:

Vielen Dank, Frau Burge für die wunderbare Einstimmung mit Musik zum Beginn der Verlegung. Es waren die beiden Stücke:

"Cordes a vide" Pierre Boulez.

"Arc-en-ciel " Bill Evans and Thelonius Monk.

Frau Burge ist Musik-Professorin und Pianistin aus den USA und verbringt zur Zeit einige Urlaubstage im Bayer. Wald. Sie hat über Umwege vor wenigen Wochen – noch in den USA - von der Stolperstein-Verlegung erfahren und sich angeboten, unsere Verlegung musikalisch einzuführen. Reinhard Hanausch, ein Mitglied unserer Stolpersteingruppe im Evangelischen Bildungswerk nahm Kontakt auf, das Musikhaus Wittl stellt uns das Elektroklavier zur Verfügung. Herzlichen Dank Frau Burge – so schaffen unsere Regensburger Stolpersteine weltweite Verbindungen.

Beim Stichwort weltweite Verbindungen bin ich bei einem ganz besonderen Gast der heutigen Verlegung:

Herr Ernst Holzinger, dessen Hiersein uns eine sehr große Ehre ist. Ernst Holzinger ist 1920 geboren, ist also 90 Jahre alt und extra zur heutigen Verlegung aus Israel angereist.

Er lebte bis zur Verfolgung und Deportation der Regensburger Juden mit seinen Eltern Daniela und Ottmar Holzinger und mit seinen beiden Schwestern in der Weißenburgstr. 25 hier in Regensburg. Seine Eltern hatten damals ein großes Bekleidungsgeschäft in der Maximilianstraße.

OTTMAR HOLZINGER

JG. 1873

DEPORTIERT 1942

THERESIENSTADT

TOT 16.1.1944

DANIELA HOLZINGER

GEB. NEUBERGER

JG. 1889

DEPORTIERT 1942

THERESIENSTADT

TOT 5.9.1944

Die Eltern Daniela und Ottmar Holzinger wurden 1942 von den Nationalsozialisten nach Theresienstadt deportiert wo sie 1944 dem Konzentrationslager zum Opfer fielen –

Für die Eltern Daniela und Ottmar Holzinger werden wir am späteren Vormittag Stolpersteine in der Weißenburgstraße verlegen.

Es ist uns eine außerordentliche Ehre, dass Sie, lieber Herr Holzinger bei der heutigen Verlegung dabei sind. Seien Sie uns ganz herzlich willkommen!

Daß Sie, lieber Herr Holzinger in Ihrem Alter den weiten beschwerlichen Weg aus Israel auf sich genommen haben, um an der Stolpersteinverlegung für Ihre Eltern teilzunehmen, lässt uns erahnen, welche Bedeutung für Sie diese Verlegung von Stolpersteinen für Ihre Eltern hat.

Uns zeigt Ihr Hiersein, wie wichtig das Verlegen der Stolpersteine (auch) hier in Regensburg ist, wie notwendig es ist, den Opfern des Nationalsozialismus an dem Ort, an dem sie gelebt haben, bis die Nazis sie grausamst aus dem Leben gerissen und ermordet haben, an dem Ort ihren Namen zu setzen; vor dem Haus, in dem sie gelebt haben, an ihr Leben und an ihr Schicksal zu erinnern – sie so dem Vergessen zu entreißen.

Daß uns dies in Regensburg möglich ist, dafür müssen wir Dir, lieber Gunter Demnig zutiefst dankbar sein.

Und nochmals an Sie lieber Herr Holzinger gerichtet: Herzlich willkommen und vielen Dank für ihr Hiersein!

Herzlichen Dank auch an Sylvia Seifert – Mitglied unserer Arbeitsgruppe, die sich Herrn Holzinger in Vorfeld und heute angenommen hat.

Ich habe gerade schon den Namen Gunther Demnig erwähnt.

Lieber Gunther, ganz herzlich willkommen bei uns in Regensburg. Vom Künstler Gunther Demnig stammt aber nicht nur die geniale Idee zu den Stolpersteinen, er fertigt sie auch alle einzeln von Hand an und verlegt sie. Bei der Anfertigung hat er inzwischen Unterstützung, denn alleine schafft er das nicht mehr.

Über 25.000 Stolpersteine liegen in über 700 europäischen Städten, wenn diese Zahlen noch ganz aktuell sind, die Gunter Demnig bisher verlegt hat.

Heute früh haben wir bereits in Schierling am Rathausplatz einen Stolperstein für ein Euthanasie-Opfer verlegt, für Therese Wallner ermordet in der LANDESANSTALT, SCHLOSS HARTHEIM/LINZ. Es ist der erste Stein für ein Euthanasieopfer, den unsere Regensburger Gruppe verlegt hat.

Unsere Regensburger Gruppe unter dem Dach des Evangelischen Bildungswerkes hat sich seit 5 Jahren der Verlegung von Stolpersteinen hier in Regensburg verschrieben. Euch an dieser Stelle vielen Dank für Euer bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement - 2 Namen aus der Gruppe habe ich ja bereits genannt – eigentlich müssten an dieser Stelle alle namentlich erwähnt werden, denn die ca. 10 Personen investieren viel Zeit, Herzblut und Arbeit in die Vorbereitung und Verlegung der Stolpersteine in Regensburg - es muß recherchiert werden, organisiert, Kontakt mit Hausbesitzern, Spendern, Nachkommen u. A. hergestellt werden, müssen Schüler-Arbeiten begleitet, eine homepage erstellt und betreut werden – um nur wenige Arbeiten zu benennen.

Nochmals: Vielen Dank für Euer Engagement!

Die Stolpersteine sind ein Projekt, das die Erinnerung an die Vertreibung und Vernichtung der Juden, der sog. Zigeuner, der politisch Verfolgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und der Euthanasieopfer im Nationalsozialismus lebendig erhält.

In Regensburg haben wir im Juni 2007 und im Februar 2008 insg. 36 Steine für jüdische NS-Opfer verlegt, im April 2008 3 Steine für Sinti-Kinder und im Juni 2009 11 Steine für jüdische Opfer und 5 für Mitglieder Regensburger Widerstandes.

Insgesamt liegen also bis heute 55 Stolpersteine in Regensburg. Heute kommen 15 Steine in der Stadt hinzu und einer in Schierling, insgesamt liegen heute Nachmittag 70 Stolpersteine in der Stadt Regensburg und im Landkreis – in Schierling – ein Stein.

Der Stein in Schierling erinnert an das Euthanasie-Opfer: Therese Wallner. Es ist der erste Stein unserer Initiative, der an ein T4-Opfer erinnert.

Ebenfalls den 1. Stein der an eine Verfolgtengruppe in Regensburg erinnert, an die ermordeten Zeugen Jehovas: ist der Stein für Wolfgang Waller, den wir am frühen Nachmittag im Minoritenweg 9 verlegen

Zwei Steine legen wir heute für 2 ermordete Menschen des Widerstandes gegen die NS-Herrschaft:

Alois Krug in der Admiral Scheer Str. 4:

Josef Bollwein in der Gumprechtstr. 5

12 Steine verlegen wir für ermordete Jüdische NS-Opfer:

Für Julius Jakob, Ludwig Bär, Mathilde Bär hier am Haidplatz 7

Am Haidplatz 4, gegenüber, vor der Arch:

Esther Sigall,

Edith Sigall

In der Ludwigstraße 5 :

Emma Lehmann,

Gretchen Kahn,

Karl Kahn

Eugenie Kohn

Oskar Kohn

Und in der Weißenburgstr. 25:

Daniela Holzinger,

Ottmar Holzinger

Die Eltern von Ernst Holzinger

Zum Schluß:

Dank an Spender der Steine und an die Hausbesitzer, vor deren Häusern wir die Steine verlegen – Manchmal, wie hier am Goldenen Kreuz sind die Hausbesitzer und die Spender ein und dieselbe Person – leider gibt es aber auch Hausbesitzer, die uns die Verlegung verweigern

Dank: Stadt Regensburg – versch. Ämter, sehr kooperativ. So greifen uns heute die Mitarbeiter des Bauhofes Nord sehr tatkräftig unter die Arme – ganz herzlichen Dank dafür! Mitarbeiter:

Herr **Greiner** und Herr **Müller** – vielen Dank!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und nun bitte ich Dich, Gunther Demnig um einen kleinen Beitrag